

Bürger-Brief

Der Gemeinnützige Bürgerverein Bad Schwartau von 1950 e.V.

Röntgenweg 13 · 23611 Bad Schwartau · Telefon (04 51) 2 53 84

Fax 04 51 / 813 01 39 · E-Mail buergervereinBS@web.de · www.buergerverein-bad-schwartau.de

1. Vorsitzender: Klaus Nentwig · 1. Stellv. Vorsitzender: Thomas Frank · 2. Stellv. Vorsitzender: Hans-Joachim Meyer
Kassenwartin und EDV: Gerlinde Matz · 1. Schriftführer: Mathias Fahr · 2. Schriftführer: Bernd Kubsch
Beisitzer: Wolfgang Belhustede, Martin Knorr und Torsten Krasch

Bank: Volksbank Lübeck eG. (BLZ 230 901 42) Kto.-Nr. 14 500 515 · Sparkasse Holstein (BLZ 213 522 40) Kto.-Nr. 2 000 628

Mitteilungen Nr. 65 / 2. Halbjahr 2009
(Berichtszeitraum 1.7. - 31.12.2009)

**Bürgerbrief im neuen Gewand · Bundesverdienstkreuz für Gert Kayser
100 Jahre Amtsgerichtsgebäude · Bad Schwartau ohne Amtsgericht
Herbstfahrt · 20 Jahre Fall der Mauer · November 1989
Beltquerung, die Hinterlandanbindung und die Auswirkungen
Jahreshauptversammlung · Vorschau und vieles mehr**

Bürgerbrief im neuen Gewand

Liebe Mitglieder und Freunde
des **Gemeinnützigen**,

mit der Ausgabe Nr. 65 ist es nun geschehen. Wir haben den Schritt gewagt und sind von dem Ihnen allen bekannten und gewöhnten ‚grün‘ ein wenig abgewichen. Dadurch soll der bei den Mitgliedern und Freunden des **Gemeinnützigen** so begehrte Bürgerbrief ein noch besser lesbares und moderneres Aussehen erhalten. Gleichzeitig hat diese Veränderung den Effekt, dass auch farbige Bilder in die Zeitschrift aufgenommen werden können. Mit dieser Ausgabe haben wir auf eine weitere Kritik reagiert: Viele Leser waren spätestens im Dezember eines Jahres darüber irritiert, dass ver-



meintlich der 2. Brief noch nicht erschienen war, da im Kopf des Hefes auch der jeweilige Berichtszeitraum vermerkt war (1. oder 2. Halbjahr) und dies mit dem Erscheinungstermin verwechselt wurde. Um dies zu vermeiden, haben wir den Kopf ein klein wenig geändert.

Dennoch werden wir nach wie vor uns bemühen, mit diesem

Brief neben Berichten aus der Arbeit des **Gemeinnützigen** auch eine verlässliche Chronik der Stadt darzustellen.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen dieses Hefes.

Für die Redaktion: Thomas Frank

Gedenken an Klaus Rathje

Am 21. November 1999, also vor 10 Jahren, ist unser langjähriger und verdienstvoller 1. Vorsitzender **Klaus Rathje** verstorben. Am 08. August 1999 hatte er noch im Kreise seiner Familie und einiger Freunde seinen 80. Geburtstag feiern können.

Mit **Klaus Rathje** haben wir einen schier unersetzlichen Vordenker, Ideengeber, Anreger und Organisator verloren, der für unsere Stadt ganz Außergewöhnliches geleistet hat. 27 Jahre lang, davon 15 Jahre gemeinsam mit **Georg Harders**, hat er den Vorstand unseres **Gemeinnützigen** ge-

leitet und unseren Verein über die Grenzen unserer Stadt hinaus zu hohem Ansehen verholfen. Die Verdienste des **Gemeinnützigen** fanden in unserer Stadt so viel Anerkennung, dass unser Verein unter der Regie von **Klaus Rathje** zur größten auf freiwilliger Basis zusammengeschlossener Gemeinschaft unserer Stadt und wohl auch des Kreises herangewachsen ist.

Nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben hatte sich **Klaus Rathje** ganz und gar der Arbeit für unseren **Gemeinnützigen** verschrieben. Mit der von ihm ausgehenden Fröhlichkeit und

Herzenswärme vermochte er es, für die Anliegen unseres Bürgervereins zu begeistern und unsere Veranstaltungen zu prägen. Entscheidend ging es ihm um die Festigung des Gemeinsinns und der Verbundenheit der Bürger mit ihrer Heimatstadt. Die Pflege der niederdeutschen Sprache, mit welcher er aufgewachsen war, lag ihm stets besonders am Herzen. Bis heute ist sein Wirken der Maßstab unseres Handels im Vorstand.

Klaus Rathje war bis zuletzt voller Lebensfreude. Er wusste von der Schwere seiner Krankheit. Gleichwohl hat er noch am Tage vor seinem Tode für den Bürgerverein im Museum unserer Stadt eine bedeutende Gabe von der Familie Peterich entgegengenommen. Unser **Gemeinnütziger**, aber auch unsere Stadt haben mit **Klaus Rathje** eine große prägende Persönlichkeit verloren, einen herausragenden Repräsentanten, der für seine Leistung vielfach ausgezeichnet worden ist. So hat er nicht nur den Ehrenteller der Stadt Bad Schwartau, sondern auch die Verdienstmedaille des Landes Schleswig-Holstein und schließlich auch 1997 das Bundesverdienstkreuz verliehen erhalten. Bürgermeister **Joachim Wegener** schrieb in seinem Nachruf u. a.:

Eine Stadt trauert um einen ihrer angesehensten Bürger. Wer kannte ihn nicht, **Klaus Rathje**, in seinem unermüdlichen Einsatz für seine Heimatstadt und ihre Bürger.

Wir sind **Klaus Rathje** zu großem Dank verpflichtet und bewahren ihm ein ehrendes Andenken.



Unser Bild zeigt den sehr fröhlichen **Klaus Rathje** anlässlich der Feier seines 75. Geburtstags am Steuer des „Dienstwagens“ unseres **Gemeinnützigern**.

Hohe Ehrung für Gert Kayser



Am 15. Dezember wurde **Gert Kayser** von Ministerpräsident **Peter Harry Carstensen** persönlich in Kiel mit dem **Bundesverdienstkreuz** am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Diese Würdigung seiner ehrenamtlichen Leistung hat unser langjähriges Mitglied wahrlich verdient.

Vor 72 Jahren in einem Forsthaus im Hunsrück in einer Familie von passionierten Förstern und Jägern geboren ist **Gert Kayser** von Kindesbeinen an mit Flora und Fauna bestens vertraut. Neben seiner beruflichen Tätigkeit bei der Bundespolizei konnte er vor vielen Jahren die jagdliche Betreuung des Stadtgebiets übernehmen. Es lag ihm aber immer am Herzen, die Freude an Natur und Umwelt mit anderen zu teilen und insbesondere an die Jugend weiterzugeben. So bietet der Waidmann in Bad Schwartau und in der Nachbargemeinde seit vielen Jahren Natursprechstunden an, hält in der Volkshochschule Bad Schwartau Vorträge, organisiert Naturwanderungen. Er ist Gründungsmitglied des Umweltbeirats unserer Stadt und seit längerem dessen Vorsitzender.

Für die Jugendlichen unserer Stadt ist er unverzichtbar. Denn in seiner Freizeit betreut der Jubilar, tatkräftig unterstützt von seiner Ehefrau **Margrit Kayser**, während der Ferienzeit zahlreiche Kindergruppen mit dem Schwerpunkt: „Der Natur auf der Spur“. Vor 10 Jahren hat **Gert Kayser** außerdem die sehr aktive Kindergruppe „**Die Umweltfuchse**“ gegründet. Die ehrenamtliche Betreuung von Projekttagen und Projektwochen in den Schulen sind für ihn eine Selbstverständlichkeit. So ist er im „Naturerlebnisraum Schwarntal“ jährlich mit 70-90 Klassen unterwegs, um den Schülern die Natur, die Tier- und Pflanzenwelt zu erklären und nahe zu bringen. Im **Asklepios Gesundheitszentrum** erfreut er die Patienten allmonatlich mit der Vorführung von Filmen aus der Tier- und Pflanzenwelt.

Auch im Seniorenbeirat hat er sich engagiert und ist in der Kreisjägerschaft Eutin Ansprechpartner für den „Lernort Natur“. In der **Versehrten- und Behindertensportgemeinschaft** Ostholstein, der er wegen seiner Schwerbehinderung aufgrund einer Herzerkrankung angehört, ist er aktiv tätig. Mit Schülerinnen des Gymnasiums Am Mühlenberg organisiert er „Tiernachmittage im Altenheim“ und

hat dafür gekämpft, dass die gefährdeten Fledermäuse in unserer Stadt ihre Lebensgrundlage haben.

Unseren **Gemeinnützigen** Bürgerverein unterstützt er immer wieder mit seinen Ideen. So geht es letztlich auch auf seine Initiative zurück, dass wir vom **Gemeinnützigen** seit rund 13 Jahren Briefmarken für Bethel sammeln, die **Margrit** und **Gert Kayser** in den ersten Jahren auch noch selbst gezählt haben. Inzwischen ist eine Menge von 70 Zentnern (!) an Briefmarken bzw. mehr als 7 Millionen Stück gesammelt worden.

Die Liste seines ehrenamtlichen Engagements lässt sich noch lange fortsetzen. Die Bürger unserer Stadt haben **Gert Kayser** wahrlich viel zu verdanken. Dass sein Arbeitstag lang ist, verdeutlicht die Vielzahl der Aufgaben, denen er sich verschrieben hat. So ist **Gert Kayser** auch stets in Eile. Dabei ist es ihm nie um öffentliche Anerkennung gegangen. Dennoch sei erwähnt, dass er vom **Deutschen Jagdschutzverband** vielfach ausgezeichnet worden ist. Er besitzt den Ehrenteller der Stadt Bad Schwartau und erhielt den Umweltpreis des Kreises Ostholstein und des Landes Schleswig-Holstein. Das Vorbild von **Gert Kayser** ist der unvergessene Naturfilmer **Heinz Sielmann**, den er bei seinen Naturexkursionen auch persönlich kennen gelernt hat.

Gert Kayser bekräftigt die Aussage seines Vorbildes: „Es ist schwierig, Menschen klarzumachen, dass sie selbst Geschöpfe Gottes sind, Geschöpfe der Natur und dass das zunehmende Schwinden von Tier- und Pflanzenarten ein untrügliches Zeichen der Bedrohung allen Lebens auf unserer Erde ist.“

Wir gratulieren **Gert Kayser** aber auch **Margrit Kayser** mit großem Dank für ihr unermüdliches Wirken und verbinden dies mit unseren besten Wünschen für eine möglichst gute Gesundheit. Der Geehrte möge sich aber auch ein wenig schonen!

100 Jahre Amtsgerichtsgebäude

Vor 100 Jahren im Jahre 1910 wurde das Gebäude des ehemaligen Amtsgerichts Schwartau fertiggestellt, nachdem man 1909 mit dem Bau begann. Am 11. Februar 1911 fand die feierliche Einweihung des Gebäudes statt, schon einige Wochen zuvor nahm das Gericht seine Arbeit in dem neuen Gebäude auf.

Wie kam es nun zum Gerichtshaus?

Um 1600 gehörte das Gelände des heutigen Marktplatzes zur großen Koppel „Schreiberberg“ des bischöflichen Landgutes Kaltenhof, das

gleichzeitig Sitz des „Amtes Kaltenhof“ war. Das Amt Kaltenhof übte die Gerichtsbarkeit und die Verwaltungsfunktion für den Amtsgerichtsbezirk, zu denen auch die Dörfer Rensefeld, Sereetz, Ofendorf, Ratekau, Ruppertsdorf, Neuhoof und Ovenhof gehörten. Aus Zweckgründen war es geschuldet, dass das Amt Kaltenhof im Jahre 1640 nach Schwartau in die Nähe der Durchgangsstraße von Lübeck nach Eutin verlegt und zum „Amt Schwartau“ umbenannt wurde. Einige Jahre später ist links vom Amtshaus ein Wohnhaus für den Amtmann errichtet worden.



Das alte Amtshaus wurde in der Zeit zwischen 1800 und 1845 durch einen Brand vernichtet. Ein Neues wurde 1850 erbaut, das bis zum Neubau im Jahre 1911 dort stand.

Um 1900 wurde das Amtshaus für die Gerichtsbarkeit zu klein – zum Amtsgerichtsbezirk gehörten Orte wie Rensefeld, Stockelsdorf und die Seebäder Scharbeutz, Timmendorf und Niendorf.

Nach ersten Umbauplänen des alten Amtshauses entschloss man sich zum Neubau. Es entstand ein Prachtbau im Neu-Renaissance-Stil. Beeindruckend sind die Eckfenster an der Südostecke des Gebäudes.

Seit 1980 steht das ehemalige Amtsgericht als besonderes Kulturgebäude unter Denkmalschutz. In den letzten Jahren wurde es umfassend saniert. Durch die Zusammenlegung von Amtsgerichtsbezirken im Jahre 2009, wurde nach fast 400 Jahren der Gerichtsstandort Schwartau aufgegeben. Heute steht das Gebäude zum Verkauf und sieht einer anderen Nutzung entgegen.

Klaus Faasch, Heimatkundler

Bad Schwartau ohne Amtsgericht

Am 30. September 2009 schloss das **Amtsgericht Bad Schwartau** für immer seine Tore. Die 3. Gewalt ist in Bad Schwartau nicht mehr direkt vertreten. Die gerichtlichen Belange für Stockelsdorf und Bad Schwartau werden nun durch das Amtsgericht in Lübeck geregelt, welches im letzten Jahr dafür einen Neubau für rund 5 Millionen Euro erhielt. Ratekau, Timmendorfer Strand und die angrenzenden Dörfer werden durch das Amtsgericht Eutin bedient.

In einer feierlichen Verabschiedung, an der für den **Gemeinnützigen** auch die Vorstandsmitglieder **Klaus Nentwig** und **Thomas Frank** teilnahmen, sprach der Amtsgerichtsdirektor **Herbert Bolk** am 11.09.2009 von der Zerschlagung einer funktionierenden Verwaltungseinheit der kurzen Wege, für die ein nachvollziehbarer Grund nicht ersichtlich ist.

Heute, Monate danach, hat auch so mancher Mitbürger spüren müssen, dass ihn dieser politische Unsinn persönlich betrifft. Denn konnte man bisher am Markt persönlich vorsprechen, ist nun der beschwerliche Weg bis zum Lübecker Burgfeld zu nehmen. So mancher ältere Mitbürger schafft dies nicht, Jüngere müssen jedenfalls sehr viel mehr Zeit aufwenden und alle vermissen die fast familiäre Atmosphäre unseres kleinen Amtsgerichts.



Für die Richterschaft und die Mitarbeiter war es ein schmerzlicher Abschied. So mancher hatte sich darauf eingerichtet bis zum Ruhestand seinen Dienst in Bad Schwartau zu verrichten. Der **Gemeinnützige** hat kein Verständnis für diese sinnlose Aktion der Politik.

Vielen Dank an unsere Quartiersbetreuer

Als Dankeschön an die Quartiersbetreuer, die durch ihr Engagement tatkräftig den **Gemeinnützigen** unterstützen, fand am 05. September eine Fahrt nach Rothenhusen mit 14 Quartiersbetreuern einschließlich deren Partner statt.



Vor dem Fährhaus Rothenhusen

Mit der Wakenitz-Schiffahrt Quandt ging es mittags von der Lübecker Moltkebrücke in Richtung Rothenhusen. Nach einem Spaziergang zum Fährhaus Rothenhusen gab es dort Kaffee und Kuchen. Am frühen Abend ging es dann wieder zurück nach Bad Schwartau. Ein schöner Tag, der zur Nachahmung empfohlen wird, ging mit der Ankunft in Lübeck zu Ende.

Seniorenheim bei der Georgskapelle wird gebaut

Nun haben die städtischen Gremien zugestimmt: In L-Form um die Georgskapelle herum wird in der Trägerschaft der **Vorwerker Diakonie** ein geräumiges und selbstverständlich den aktuellen Nutzungsanforderungen entsprechendes Seniorenheim mit 67 Einzelzimmern entstehen.

Die **Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bad Schwartau** hat diese Planung nicht nur akzeptiert, sondern scheint mit der baulichen Entwicklung auch zufrieden zu sein. Denn es soll gewährleistet werden, dass der Blick auf die **Georgskapelle** nicht verstellt wird.

Dass die Grundflächen dann für eine Erweiterung des **Asklepios Gesundheitszentrums** nicht mehr zur Verfügung stehen, scheint man dort verschmerzen zu können. Denn die Überlegungen der Stadt gehen wohl dahin, dass ein eventueller Erweiterungsbau dort errichtet werden könnte, wo sich jetzt die Musikmuschel befindet. Aktuell sind derartige Planungen aber nicht.

Herbstfahrt am 30. September 2009 nach Hameln



Als Ziel der diesjährigen Herbstfahrt hatte das bewährte Organisationssteam, Frau **Gerlinde Matz**/Herr **Martin Knorr**, die Rattenfängerstadt Hameln gewählt. Die vor uns liegende Wegstrecke gebot einen extrem frühen Start, nämlich 6.15 Uhr! Wir starteten bei völliger Dunkelheit und

erlebten während der Fahrt in Richtung Hamburg, Hannover, Ruhrgebiet, Hameln mit jeweils typischer, wechselnder Landschaft das einzigartige Licht des aufkommenden Tages. In den Feuchtgebieten verzauberten Nebelbänke das Land. Die aufgehende Sonne bildete den Höhepunkt. Aus dem Flachland waren wir inzwischen in die hügelige Region des Weserberglands gekommen. Mit diesen viel beachteten Eindrücken sind wir für das ungewohnt frühe Aufstehen reichlich entschädigt worden.

Nachdem an der Raststätte Brunautal das - wie immer auf unseren Tagesfahrten - liebevoll vorbereitete Frühstück eingenommen wurde, ging es entlang des Weserberglands weiter in Richtung Hameln, wo wir gegen 10.00 Uhr eintrafen.



Dort wurden wir zu einer 90minütigen Stadtführung bereits erwartet. In zwei Gruppen wurden wir durch die romantische Altstadt Hamelns geführt, die Stadt, die in diesem Jahr „725 Jahre Rattenfänger zu Hameln“ feiert. Wir erlebten eine Stadt, die durch beeindruckende Zeugnisse der Weser-Renaissance mit Fachwerkhäusern, unterschiedlichen phantastischen Fassaden, geschichtsträchtigen Bauten, Kirchen (Münster St.Bonifatius, Marktkirche St.Nicolai, Garnisonskirche) und Plätzen geprägt ist. Es würde den Rahmen dieses Berichts sprengen, alle Sehenswürdigkeiten, die uns gezeigt und erklärt wurden, namentlich zu benennen. Trotz erfolgter beispielhafter Altstadt-

sanierung ist auch an Hameln die Rezession nicht spurlos vorübergegangen. Lange leer stehende Geschäfte, Suche nach Investoren für aufwendige Restaurierungen sind nicht zu übersehen bzw. wurden uns so erklärt.

An der Rattenfänger-Sage kommt hier natürlich niemand vorbei. Auch uns wurde sie sehr anschaulich beschrieben. Sie ist in jeder erdenklichen Form allgegenwärtig, sei es in verschiedenen Esswaren und Getränken, als auch natürlich in unterschiedlichsten Andenken. Selbst der Altstadt-Rundweg ist mit weißen Rattensymbolen auf den Steinen gekennzeichnet. Auch unser Mittagessen haben wir im geschichtsträchtigen „Rattenfängerhaus“ eingenommen.

Es schloss sich eine einstündige Freizeit an, die von den Teilnehmern auf die unterschiedlichste Weise genutzt wurde, bis wir uns um 15.00 Uhr am Anleger an der Weser zu einer Schifffahrt wieder trafen. Diese einstündige Fahrt auf der Weser durch die schöne Landschaft war ein gut gewählter Abschluss unseres „Hameln“-Tages.

Um 16.15 Uhr starteten wir voller neuer Eindrücke die Heimfahrt. Eintrübung und einsetzender Regen konnten uns jetzt nicht mehr stören, nachdem das Wetter uns den ganzen Tag über nicht im Stich gelassen hatte. Wie gewohnt, wurde auch diese Busfahrt durch gemeinsames Singen und vorgetragene „Döntjes“ unterhaltsam gestaltet. Kurz vor 20.00 Uhr erreichten wir wohlbehalten Bad Schwartau. Unser Dank gilt dem Planungs- und Organisationsteam. Möge Frau Matz/Herr Knorr die Bereitschaft zu diesem von den Mitgliedern des **Gemeinnützigen** hochgeschätzten Einsatzes noch lange erhalten bleiben.

Ingelore Koppermann

20 Jahre Indiana-Wald im Bürgerpark

Im Sommer 1989 weilte eine Gruppe Jugendlicher aus dem US-Bundesstaat Indiana als Austauschschüler des Leibniz-Gymnasiums in Bad Schwartau. Dies war der Anlass, dass wir mit Unterstützung des Gartenamtes eine Baumpflanzung im Bürgerpark ermöglichen, die die Bezeichnung „Indiana-Wald“ erhielt. Die Ahorn-, Kastanien- und Walnussbäume sind inzwischen kräftig herangewachsen. Das Waldstück ist gekennzeichnet durch einen Feldstein mit der Inschrift „Indiana“. Wir hoffen, dass die ehemaligen Schüler irgendwann einmal Bad Schwartau besuchen und dann an dem in Erinnerung an sie gepflanzten kleinen Waldstück Freude haben werden.

„Toteislöcher und Moränen, Donnerkeile und Seeigel“

Unter diesem Motto veranstaltete der Umweltbeirat im September 2009 eine Sonderausstellung im Museum in Bad Schwartau. Vor rund 13.000 Jahren entstanden Bad Schwartaus Landschaften durch die letzte Eiszeit. **Hans-Jürgen Sterley**, Leiter der Geschiebesammler Ostholstein Süd und **Hans-Rathje Reimers**, Förster i.R. führten in die Ausstellung ein.

Die Besucher hatten in der Ausstellung die Möglichkeit die Weltgeschichte selbst zu entdecken und zu erleben. Informationen zur Entstehung von Toteislöchern und Tafelbergen in Ostholstein rundeten die Ausstellung ab.



Unser Mitglied des Vorstandes **Hans-Joachim Meyer** überreichte bei der Eröffnung 6 bei der Vorbereitung dieser Sonderausstellung beteiligten Personen im Namen des **Gemeinnützigen** Bürgervereins jeweils eine kleine Aufmerksamkeit.

Seniorenbeirat

Im August 2009 wurde der Seniorenbeirat neu für 4 Jahre gewählt. Hieran nahmen ca. 200 wahlberechtigte Bürger über 60 Jahren teil. Wie unser Mitglied und Bürgervorsteher **Jürgen Habenicht** richtig feststellte, war dies zwar eine stattliche Zahl, jedoch im Verhältnis zu den 6.800 Bad Schwartauern über 60 Jahren, machten diese Personen dann doch nur 3% aus. Gewählt wurden **Dieter Sinnig**, Mitglied im **Gemeinnützigen**, **Ursula Bier-nath**, **Norbert Leihe**, Mitglied im **Gemeinnützigen**, **Elli Koppermann**, **Margot Rokstein**, **Wolfgang Scheel**, Mitglied im **Gemeinnützigen**, **Hinrich Pump**, **Heinz-Peter Hübner**, Mitglied im **Gemeinnützigen**, **Horst Körting** (für den inzwischen **Jürgen Jablonsky** nachrückte), **Ursula Nagel** und **Klaus-Jürgen Spuida**.

Der Seniorenbeirat vertritt, wie oben bereits er-

wähnt, 6.800 Bürger dieser Stadt und ist damit ein sehr wichtiges Gremium, das bereits seit 1983 besteht und die Interessen der Senioren vertritt, sie berät und informiert. Der Seniorenbeirat soll das Verbindungsglied darstellen zwischen den Senioren und der Stadtverwaltung und deren Interessen wahrnehmen.

In einem Gespräch mit dem **Gemeinnützigen** verwies unser Mitglied, der Vorsitzende des Gremiums, **Norbert Leihe**, auf die vielfältige politische Arbeit des 11-köpfigen überparteilichen und ehrenamtlich tätigen Gremiums genauso wie auf das breit vorgehaltene Freizeitangebot im Hause der Senioren in der Eutiner Straße 4b hin. Ganz besonders verwies der Vorsitzende auf die auch im Jahre 2010 stattfindenden Seniorenfrühstücke, die am 17.02., 15.04., 16.06., 23.09. und 20.10. jeweils um 9.30 Uhr im Haus der Senioren zu unterschiedlichen Themen stattfinden.

Der **Gemeinnützig**e gratuliert zur Wahl und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Die Blüm-Eiche im Bürgerpark

In einem freundlichen Schreiben erinnerte unser ehemaliger Stellv. Vorsitzender Herr **Dr. Norbert Blüm** an seine „Wurzeln“ in Bad Schwartau. Vor genau 20 Jahren hatte der langjährige Bundesarbeitsminister eine Baumanpflanzung im Bürgerpark mit einer Geldspende unterstützt. Von Kanadischen Austauschschülern wurde die Anpflanzung damals vorgenommen. Zwischenzeitlich ist aus dem kleinen Setzling eine stattliche Eiche geworden, die an der kleinen Brücke den Bürgerpark ziert. Natürlich ist der Baum zu einer Höhe herangewachsen, die der Spender nie erreichen kann. So antwortete der ehemalige Politiker dankbar, er hoffe, „dass die stolze Eiche mich überlebt und grüße alle Bad Schwartauer Baumfreunde.“

Jens Christiansen

Veränderungen in den Kirchengemeinden ... eine neue Pastorin

Pastorin **Kathrin Schleupner** wurde am Sonntag, den 30. August in der Christuskirche in ihr Amt eingeführt. Die gebürtige Flensburgerin - unverheiratet - hat sich bereits als Jugendliche in der Kinder- und Jugendarbeit engagiert und dabei erste wertvolle Erfahrungen gewonnen. Der weitere Weg der 39-jährigen führte sie über das Theologiestudium in Berlin und das Auslandsjahr bei der Organisation „Israel Interfaith“ in Jerusalem.



von links Pastor Kolbe, Pastorin Schlepner, Probst Wiechmann

Sowohl in Niendorf / Hamburg als auch in Norderstedt hat sie die Zusammenlegung der Gemeinden begleitet und gestaltet.

Die neue Pastorin wurde in der Christuskirche Bad Schwartau durch Propst **Matthias Wiechmann** offiziell in ihr neues Amt als Kollegin des Pastors **Reimer Kolbe** eingeführt. **Hans-Joachim Meyer**, Mitglied des Vorstandes des **Gemeinnützigen**, wünschte der neuen Pastorin viel Erfolg bei ihrer kirchlichen Arbeit und äußerte die Bitte einer regen Beteiligung von Frau Schlepner am öffentlichen Leben in Bad Schwartau. Als Geschenk überreichte er ihr das Buch „Bad Schwartau – Aus Vorzeit und Gegenwart“ von Max Steen.

Die Neubesetzung des Amtes war erforderlich geworden, nachdem die Seelsorger **Angelika Doege-Baden-Rühlmann** und **Karsten Baden-Rühlmann** aufgrund neuer Perspektiven die Gemeinde verlassen haben.

... Pastorin Kirsten Rasmussen in ihr Amt eingeführt

Schon am 20. September hat die junge Pastorin, Mutter von 3 Kindern, ihre Tätigkeit in der ev.-luth. Kirchengemeinde Cleverbrück aufgenommen.

Am 11. Oktober wurde ihr durch Probst **Mathias Wiechmann** ihr Amt in einem Festgottesdienst übertragen.

Leider verlässt sie die Kirchengemeinde jetzt schon wieder, weil sie lediglich als „Feuerwehr“ eingesetzt war und nun anderweitig tätig wird.

Wir danken Pastorin **Kirsten Rasmussen** für ihr Engagement in Bad Schwartau und wünschen ihr und ihrer Familie alles Gute.

U.B.

... Frank Karpa ist neuer Pastor in Rensefeld

In der St. Fabian-Kirche wurde Pastor **Frank Karpa** von **Probst Wiechmann** in das Amt eingeführt. Der 36-jährige war bereits Mitte 2006 nach Rensefeld als Pastor zur Anstellung gekommen. Der engagierte junge Pastor und Familienmensch hat drei Kinder und ein besonderes Augenmerk für die

Jugendarbeit in der Gemeinde. Die Leistung des alten und neuen Pastors ist so beeindruckend, dass die evangelische Kirche sich entschloss, eine zusätzliche halbe Stelle einzurichten. In den vergangenen Jahren ist es ihm eindrucksvoll gelungen, Vertrauen zu vermitteln und zu erhalten. Auch die Amtskollegen **Astrid Tank** und **Matthias Kiehn** freuen sich über die personelle Verstärkung für ihre Aufgaben in der Gemeinde Rensefeld.

... Pastor Dr. Stefan Holtmann verabschiedet

Nach nur 1 1/2-jähriger Tätigkeit in der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Martin Cleverbrück verlässt uns dieser engagierte Seelsorger leider schon wieder.

Ursache für diesen Wechsel ist, dass die Ehefrau des Pastors künftig als Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der Bischofskanzlei Schleswig arbeiten wird. So wechselt **Dr. Stefan Holtmann**, der auch Mitglied bei uns ist, als Gemeindepastor zur Christkirchengemeinde Rendsburg-Neuwerk.

Wir danken ihm für seine erfolgreiche Arbeit und wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg viel Glück.

Konzert in der Martinskirche

Zum Abschluss des Kirchenjahres fand ein feierliches Konzert in der Martinskirche statt. In der vollbesetzten Kirche wurden unter der Leitung von **Katha Kreitlow** Lieder von Johann Sebastian Bach und anderen bekannten Künstlern aufgeführt. Die Leistung der Akteure im würdevollen Rahmen in der durch Kerzen lichtdurchfluteten Kirche am Volkstrauertag wurde von den Besuchern mit viel Lob und Beifall bedacht.

Waldsäuberung Herbst 2009

Am Samstag, dem 10.10.2009 fand sich morgens eine kleine Gruppe von ca. 30 überwiegend Kindern und Jugendlichen am Forsthaus in der Bahnhofsstrasse ein, um ehrenamtlich den Wald zu säubern. Wie auch unser **Vorstandsmitglied Thomas Frank** in seinen Worten an die Anwesenden bemängelte, war die Resonanz auf den Aufruf unseres Mitgliedes **Manfred Lietzow** von der Stadtjugendpflege in diesem Jahr äußerst mager. Lediglich Mitglieder der Jugendfeuerwehr,

der Umweltfuchse und des Umweltbeirats kamen. Dafür waren diese Helfer umso engagierter und hatten zur Mittagszeit den vom **Gemeinnützigen** spendierten Imbiss wahrlich verdient, nachdem sie große Mengen an Unrat aus dem Wald räumten.



Foto von LN

Auch der **Gemeinnützig**e würde sich freuen, wenn mehr Vereine und auch Einzelne an dieser gemeinnützigen Aktion im Interesse Aller teilnehmen würden. Die nächste Gelegenheit bietet sich hierzu im Frühjahr 2010.

Plattdütsch bi uns ... in Groten Prien

Zum nunmehr 197. Mal fand am 3. Dezember ein Plattdeutscher Abend bei Gebäck und Punsch auf dem Pariner Berg statt. Wie in den Jahren zuvor war auch diesmal die Weihnachtsfeier sehr gut besucht. In diesem Jahr präsentierte Frau Marlies **Lund** und ihre Tochter plattdeutsche Lieder. Die Melodien wurden in einem weihnachtlichen Ambiente dargeboten. Ein Dankeschön für die prächtige Dekoration gilt unserem Mitglied Frau **Barbara Schmadtke**.

Wie die Zeit vergeht ... der 200te Plattdeutsche Abend findet in diesem Jahr statt.



Marlies Lund und Tochter Mareike spielten fröhlich und besinnlich auf

Vorweihnachtliches Konzert der Singeleiter

Wie in den Jahren zuvor lud am 2. Advent „Der **Gemeinnützige** Bürgerverein Bad Schwartau von 1950 e.V.“ zum „Vorweihnachtlichen Konzert“ ein. Unter der Leitung von **Darko Bunderla** präsentierte der „**Chor der Singeleiter Lübeck**“ im neuen Programm eine Vielzahl von weihnachtlichen Liedern aus ganz Europa.

Mit begeistertem Applaus wurden die Singeleiter zum Abschluss von den Besuchern in der sehr gut besuchten Christuskirche gewürdigt. Der Erlös des Konzertes kommt der Kirchengemeinde Bad Schwartau zu Gute.



20 Jahre Fall der Berliner Mauer Erinnerungen von 2 Beteiligten aus Ost und West

Es schrieb uns **Hartmut Polzin**
Bürgermeister Bad Doberan

Der Herbst des Jahres 1989 war für die Menschen in der ehemaligen DDR und so auch für mich ein besonderer und bewegter Herbst in dem der 16. November als der Tag an dem die Mauer fiel, allen im Gedächtnis haften bleiben wird.

Ich weilte an diesem Tag mit 400-500 gleichgesinnten Oppositionellen in der Schwaaner Kirche und lauschte einem Vortrag des Rechtsanwalts Schnoor, damaliger Vorsitzender der Partei Demokratischer Aufbruch.

Mitten im Vortrag betrat ein Neuankömmling die Veranstaltung und bat den Vortragenden seinen Vortrag zu unterbrechen, um eine Mitteilung machen zu können.

Der Neuankömmling teilte uns mit, dass soeben im DDR-Fernsehen durch einen Herrn Schabowski verkündet worden sei, dass die Mauer gefallen ist, die Grenze geöffnet sei und die Bürger der DDR in die BRD reisen könnten. Dies sollte ab sofort gelten.

Dieser unglaublichen Mitteilung schloss sich eine lange, mir ewig lange vorkommende Zeit unendlicher Stille an, die dann plötzlich in tosenden Jubel und Beifall umschlug. Menschen, die sich vorher noch nicht gesehen hatten, lagen sich in den Armen und konnten das, was geschehen war, kaum fassen

Es war sehr schwierig wieder zur Normalität zurück zu finden.

Und so wurde aus diesem Abend in der Schwaaner Kirche ein Abend, der mir mein Leben lang unvergesslich im Gedächtnis haften bleiben wird. Auch die Stunden nach der Veranstaltung ließen mich nicht zur Ruhe kommen. Ich hatte immer wieder versucht, Informationen aus dem DDR-Fernsehen zu bekommen, was mir auch teilweise gelang und auch am nächsten Tag waren die Meldungen voll von dieser Unglaublichkeit. Das alles ist nunmehr Normalität und Alltag geworden. Die BRD ist größer geworden und wir können ohne Probleme jederzeit über die ehemalige Grenze reisen, Verwandte und Freunde besuchen, Urlaub machen, einkaufen, je nach dem, was man gerade will und möchte.

Dass dies alles nicht im Selbstlauf passierte, sollten wir niemals vergessen und all denen dankbar sein, die sich dafür einsetzten, dass die Revolution in der DDR eine friedliche blieb.

... und es berichtete **Rainer Bahrdr**
Bürgermeister a.D.

Wir alle waren wie im Rausch, damals im November 1989!

Nach Jahrzehnten permanenter Konflikte zwischen zwei Machtblöcken, die sich in Sichtweite unserer Stadt waffenstarr gegenüber standen, nach der in den achtziger Jahren aufkeimenden Hoffnung, durch politische Annäherung könne sich zumindest der Frieden sichern lassen, nach den kritischen Wochen des Bangens, ob sich der Machtapparat der DDR, ja, des gesamten Ostblocks die friedlichen Demonstrationen gefallen lassen oder nach Budapest, Prag und Peking weitere Blutbäder anrichten werde – nach alledem wirkten die damaligen Ereignisse auf mich, als wären auch mir persönlich die Ketten abgestreift und die Erlösung von einem lähmenden Albtraum geschenkt worden. Und wie damals muss ich noch heute – selbst in der x-ten TV-Wiederholung – beim tausendfachen Aufschrei der Flüchtlinge in der Prager Botschaft oder den begeisternden Bildern von der Grenzöffnung am 9. November ein spontanes Aufschluchzen und Tränen der Rührung zulassen. Das wird wohl auch immer so bleiben.

Damals wurden wir allerdings nicht nur von unvergesslich starken Emotionen, sondern fast auch von ungeahnt intensiven Anforderungen an unsere städtische Gemeinschaft übermannt. Denn wir waren ebenso wenig wie die Regierungen auf einen so plötzlichen und massiven Ansturm unserer ostdeutschen „Brüder und Schwestern“ vorbereitet.

Als mich am Freitagmorgen, dem 10.11.1989, um 6 Uhr unser Lokalredakteur **Lothar Braun** aus meinem standesgemäßen Tiefschlaf klingelte, kam ich gar nicht erst dazu, ihm die fällige Anzeige wegen Körperverletzung anzudrohen. „Herr Bahrdr, Sie müssen sofort herkommen: Vor dem Rathaus stehen in bitterer Kälte über 300 DDR-Bürger, um sich das Begrüßungsgeld abzuholen. Ich habe ihnen zwar geraten, die Zeit bis zur Öffnung der Verwaltung um 9 Uhr anderweitig zu nutzen, aber sie wollen nicht weichen, weil sie befürchten, dass uns das Geld ebenso ausgehen könne wie ihrem HO-Laden die Südfrüchte nach einer Sonderzuteilung ...!“

300 frierende DDR-Revolutionäre und unsere Vierte Gewalt – da war Widerstand zwecklos! Also raus aus dem Bett -- durch die Hose in die Schuhe -- Kaugummi statt Zähneputzen -- ab zum Rathaus --- und tatsächlich, da bildeten sie zähneklappernd, aber friedlich, in modische stone-washed Blue-Jeans-Anzüge gekleidet, mit Plastetragetüten in und Kindern an den Händen auf unserem von den anheimelnd süßlichen Abgasen ihrer Pkw umwaberten Marktplatz eine ordentliche Warteschlange! Freundlich nahmen sie auch von mir gute Ratschläge entgegen und harrten trotzdem aus. Sie seien das so gewohnt.

Wieder gab's keine Alternative: Die Tür zum geheizten Rathaus zu öffnen mit der Bitte, nur die Flure und nicht die Diensträume zu betreten, und der Ankündigung, mich schnellstens um einen Imbiss und um Geld zu bemühen, war noch der leichteste Akt. Nicht schwer war es auch, meine Verwaltung zu ungewohntem Frühdienst zu bewegen und auf eine unbürokratische, aber rechtlich korrekte Abwicklung der Geldausgabe einzuschwören. Aber problematisch war die Beschaffung und Verteilung der Verpflegung sowie der Gelder, da wir schon lange keine Barzahlungen mehr geleistet und die Banken noch nicht geöffnet hatten.

Aber Alles ging erstaunlich gut: Dank Stadtwehrführer **Ferdinand Schöppich** schafften unsere Feuerwehren binnen Stundenfrist ihre bewährte Gulaschkanone und heiße Getränke herbei und beköstigten die ständig zunehmende Schar un-

serer Gäste zu deren buchstäblich völliger Zufriedenheit. Und auch **Heinz Klitzke** und **Otto Brakker** (†), die ebenfalls aus dem Bett geholten Leiter unserer örtlichen Hausbanken, ließen sich nicht lange bitten, ihre Tresore vorzeitig zu öffnen und uns zentnerweise das nötige Kleingeld zu liefern – 125,- DM pro Person!

An diesem Tag besonders, aber auch noch lange danach waren fast alle Verwaltungsangehörigen einschließlich des Bürgermeisters und der Amts- und Abteilungsleiter mit der manuellen Geldausgabe und mit sonstigen Betreuungsleistungen befasst, wie z. B. der Bereitstellung von Notbetten in unseren Schulturnhallen, der Vermittlung von privaten Nachtquartieren und Partnerschaften, der Hilfestellung in Schadensfällen und so weiter; und sie mussten dabei wegen des starken Andrangs – besonders aus der neuen Partnerstadt Bad Doberan – zuweilen sogar auf Flure und Kellerräume ausweichen, so dass das Rathaus mehr Wallensteins Lager als einem typischen Verwaltungsbetrieb geglichen haben muss.

Nicht anders sah es auf den Straßen sowie in den vielen anderen Betrieben und Bürgerhäusern unserer Stadt aus, in denen noch wochenlang für die Aufnahme und Betreuung unserer Gäste gesorgt wurde. Viele – meist gute – Berichte und Anekdoten über damalige Begegnungen und bis heute anhaltende Freundschaften bezeugen, dass in Bad Schwartau auch auf der zwischen-menschlichen Ebene schnell zusammengewachsen ist, was zusammengehörte.

Zwar haben wir diese dramatischen, alle Beteiligten „von hüben und drüben“ oft bis an die Grenze der Belastbarkeit fordernden Tage freudetrunken wie im Rausch durchlebt, aber auch bei nüchternen Betrachtung danach war und bin ich ganz besonders stolz auf eben diese Phase unserer kleinen, aber feinen und leistungsfähigen Stadt: Ausnahmslos alle Bad Schwartauer – ob als Privatleute, Vereinsvorstände, Kaufleute, Handwerker, Dienstleistende, als Leiter oder Mitarbeiter von Betrieben und Behörden – hatten sofort begriffen, dass in dieser politisch einmaligen und menschlich anrührenden Situation nicht gezögert, sondern Verantwortung übernommen werden musste, haben beherzt zugepackt und selbstlos geholfen.

Zusammen mit wertvollen Erfahrungen und vielen Erfolgserlebnissen in anderen Bereichen hat vor Allem auch dieses beglückende Fazit für mich alle Ärgernisse und Enttäuschungen, die ich „von

Amts wegen“ habe hinnehmen müssen, bei Weitem überwogen!

Die feste Beltquerung, die Hinterlandanbindung und die Auswirkungen auf die Stadt Bad Schwartau

von Ulrike Pennings, Heiner Munzert, Dr. Ernst-Joachim Kähler, Mitglieder im **Gemeinnützigen**

Die Bewohner Bad Schwartaus sind in ihrer Lebensqualität bedroht. Viele scheinen noch gar nicht darüber nachgedacht zu haben, dass sich die durch die Autobahn ohnehin vorhandene Lärmkulisse über der Stadt noch verstärken könnte.- Selbst in einem Artikel im letzten Bürgerbrief (1. Halbjahr 2009. Nr. 64) scheint man vor dem Hintergrund des in naher Zukunft vielleicht zunehmenden Bahnverkehrs und der damit zusammenhängenden häufigen Schrankenschließungen davon auszugehen, dass es sich um ein nur auf den Stadtteil Kaltenhof/Marienholm bezogenes Problem handelt („Marienholm bald selbstständig?“).

Tatsächlich aber plant die Deutsche Bundesbahn im Zuge der Festen -Fehmarn -Belt-Querung (FFBQ) die vorhandene Eisenbahnlinie zwischen Lübeck und Puttgarden bis zur Fertigstellung der Beltbrücke (ca. 2018) so weit auszubauen, dass die Gleise eine Zuggeschwindigkeit bis 160 km/h ermöglichen. Zusätzlich zu den schon bestehenden Verbindungen Lübeck-Kiel und Lübeck-Neustadt mit ca. 52 und 70 Personenzügen soll diese Strecke die 50 Güterzüge aufnehmen, die bisher über Flensburg, Jütland und die dänischen Inseln nach Norden führen. In der Planungsvorgabe der DB geht man aber schon von 149 Güterzügen aus, so dass durch Bad Schwartau Tag und Nacht etwa 270 Züge rauschen würden. Die dichte Zugfolge mit einem nachgewiesenen Lärmvolumen von ca. 89,5 – 100,7 Dezibel (entspricht etwa der Lautstärke von Diskomusik direkt am Lautsprecher) pro Güterzug wäre nicht nur für die nahen Anwohner unerträglich. Die Wohnsiedlung Riesebusch, der gesamte Klinik- und Kurbereich, das Areal vom Markt bis zum Leibniz Gymnasium, das Viertel um die Berliner Straße und Tremskamp würden ständig direkt - und der dahinter liegende Bereich je nach Wetterlage zeitweise betroffen. Es ist fraglich, ob der Kurpark und das Kurzentrum überhaupt noch Erholungswert hätten, wenn die Züge auf dem hohen Bahndamm zwischen Meierkamp und Mönchskamp über die Schwartau rasen würden. Die Terrassenhäuser, das ehemalige Geertz-Hotel und die Kurbetriebe würden dem

Schall voll ausgesetzt sein. Denn bei Ausbau der vorhandenen Strecke ist die Bahn keineswegs verpflichtet, Schallschutzmaßnahmen durchzuführen.

Falls die Stadt aber beabsichtigen sollte, ihren dann abgeschnittenen östlichen Ortsteil über eine Brücke oder gar einen Tunnel wieder anzubinden - und was bliebe ihr anderes übrig? -, würde sie mit 1/3 der Kosten zur Kasse gebeten werden; der Betrag würde angesichts des technisch aufwendigen Bauwerkes kaum zu finanzieren sein. Wenn die Stadt Bad Schwartau ihren Charakter als Heil- und Kurort mit dem Ruhe und Erholung verheißenden Titel „Bad“ weiterhin behalten will, muss sie in einem Planfeststellungsverfahren schon jetzt nachweisen, dass durch den Ausbau der Bahnstrecke ein volkswirtschaftlicher Schaden entsteht, der größer sein wird als der zweifelhafte Nutzen, der sich daraus ergibt, dass man die bisher völlig ausreichende Strecke von Jütland in das vom Fremdenverkehr geprägte Ostholstein verlegt; wobei bis heute die Bahn den Nachweis schuldig geblieben ist, wieso der Güterzugverkehr um 200% ansteigen sollte. Inzwischen hat die DB nach energischem Widerstand aus den betroffenen Regionen Trassenvarianten vorgelegt. Demnach könnten die Bahnstrecken teilweise entlang der Autobahn verlegt werden, jedoch würden die Gleise innerhalb Bad Schwartaus weiterhin zusammengeführt werden. An eine Umgehung ist offensichtlich bisher nicht gedacht. Daher bleibt es unverständlich, dass von Fehmarn, Großenbrode, Scharbeutz, Timmendorfer Strand und Ratekau und Luschendorf erhebliche Proteste kamen, nicht aber von Bad Schwartau und Lübeck. Erst im Oktober 2009 formierte sich in unserer Stadt eine Bürgerinitiative gegen die feste Fehmarnbeltquerung.

Anmerkung der Redaktion:

Zu den Aufgaben des **Gemeinnützigen** zählt auch die Sorge für die Erhaltung der natürlichen Lebensbedingungen als Voraussetzung für den Bestand Bad Schwartaus als Wohnort und Heilbad. Dieses Anliegen nehmen wir sehr ernst, wie in der Vergangenheit immer wieder nachgewiesen. Daher wird der **Gemeinnützig**e alles ihm Mögliche daran setzen, um bei der Suche einer erträglichen Lösung der FFBQ-Frage für Bad Schwartau mitzuhelfen und steht somit auch der gegründeten Bürgerinitiative zur Verfügung.

Kleine Bronzeplastik von Paul Peterich – Erwerb gescheitert

Ein weiteres Mal hatte **Prof. Rolf Grimm** aus Hemmingen, der Cousin unseres Mitglieds **Klaus Weingärtner**, uns auf eine im Handel angebotene Bronze von **Paul Peterich** hingewiesen.

Die kleine Plastik in Höhe von nur 23 cm war zum Mindestgebot von 900,00 € von der Firma DAWO Auktionen in Saarbrücken zur Versteigerung angeboten.

Selbstverständlich wollten wir auch diese Chance nutzen, durch den Erwerb den Bestand unseres Museums von Werken des Bad Schwartauers Künstlers zu vergrößern.

Wir hatten uns ein Limit von 1.500,00 € gesetzt, sind damit aber nicht zum Zuge gekommen. Die Plastik konnte leider nicht erworben werden.

Nikolausstiefel befüllt

In hervorragender Zusammenarbeit mit **Kaufhaus Matzen** haben Mitglieder unseres **Gemeinnützigen** auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Nikolausstiefel von Kindern eingesammelt. Die Stiefel wurden am Nikolaustag den kleinen Mitbürgern gefüllt zurückgegeben und von diesen mit Freude entgegengenommen. Mitgeholfen haben **Karin Lütke, Brigitte Schmidt, Ellen Heppner, Jürgen Lypski, Eckehard Wilberg und Holger Reinck.**



Wir danken allen Helfern für ihren großen ehrenamtlichen Einsatz. Leider haben sich in diesem Jahr nur 220 Kinder beteiligt. Es scheint noch etwa mehr Werbung für diese Aktion erforderlich zu sein.

Bürgerstiftung Bad Schwartau

Es hat einen Wechsel in der Führung gegeben. **Karl Eigen** hat seine Tätigkeit im Beirat aus Altersgründen beendet. Wir danken ihm, dass er die Stiftung in der Anfangsphase mit Rat und persönlichem Einsatz unterstützt hat.

Aus dem Stiftungsbeirat ist **Susanne Schneider** in den Stiftungsvorstand gewechselt. Neu in den Beirat eingetreten ist **Lars Matzen**. Den Gremien gehören folgende Personen an:

Vorstand: **Dr. Egon Rudolph, Brigitte Schmidt, Susanne Schneider, Klaus Nentwig**,
Beirat: **Annemarie Krause-Guntrum, Holger Klindwort, Lars Matzen**.

Das Stiftungskapital belief sich Ende des Jahres 2009 auf annähernd 60.000,00 €.

Die Aktivitäten der Stiftung konzentrieren sich auf eine Förderung des Inselprojekts an der Grundschule Bad Schwartau und die Unterstützung von schwächeren Schülern durch den Einsatz von Lesepaten. Wer als Lesepate helfen kann und mindestens einmal wöchentlich Zeit hat, möge sich melden bei **Frau Barbara Nommensen, Gemeinschaftsschule Bad Schwartau, Telefon: 2000710**. Jede Hilfeleistung ist willkommen.

Elli und Wolfgang Bruhn-Stiftung

Wie im Bürgerbrief Nr. 64/2009 berichtet, hat die **Bruhn-Stiftung** inzwischen ein Vermögen von rund 550.000,00 € angesammelt und im Laufe der vergangenen Jahre insgesamt schon fast 100.000,00 € aus den Erträgen für gemeinnützige Zwecke in Bad Schwartau ausschütten können.

Wir danken den Stiftern, der verstorbenen **Elli Bruhn** sowie **Wolfgang Bruhn**, aber auch dessen Partnerin **Elke Drechsler**, die am 09. August 70 Jahre alt geworden ist. Wir haben herzlich gratuliert.

Kunstrasen VfL

Große Freude bei den Verantwortlichen der Fußballabteilung und des Vorstandes des **VfL Bad Schwartau**, des größten Sportvereins in unserer Stadt, als Vereinsvorsitzender **Heinz Elendt**, Mitglied im **Gemeinnützigen**, und unser Mitglied und Bürgermeister **Gerd Schuberth** den ersten Spatenstich für den neuen Kunstrasenplatz durchführten. Auf dem Riesebusch verfügte der Verein nur über einen großen Naturrasenplatz und einen Grandplatz. Der Grandplatz wurde nun mit

Kunstrasen belegt. Ein Vorhaben, für das über 500.000,00 € in die Hand genommen werden mussten, wovon den allergrößten Teil die Stadt Bad Schwartau trägt. Hatte diese doch auch dem kleineren **SV Olympia von 1952 e.V.**, der allerdings über die größere Fußballabteilung verfügt, bereits vor vielen Jahren bei der Errichtung eines Kunstrasenplatzes unter die Arme gegriffen. Nun konnte der VfL gleich ziehen. Die Aktiven der Fußballabteilung sind seit Herbst 2008 begeistert über diese Errungenschaft, die das Spielen auch bei widrigen Wetterverhältnissen zulässt. Bemerkenswert mussten sie allerdings auch, dass Kunstrasen eine höhere Anforderung an die technischen Fähigkeiten des Spielers stellt. Zum Glück sind diese in dem Verein vorhanden.

Der **Gemeinnützige** gratuliert zu dieser Errungenschaft.

Wir gratulieren...

..... Jürgen Habenicht zum 70.

Am 22. September konnte Bürgervorsteher **Jürgen Habenicht**, langjähriges Mitglied bei uns, seinen 70. Geburtstag im Kreise seiner Familie, vieler Freunde und Weggefährten festlich begehen. **Jürgen Habenicht** ist einer der profiliertesten Politiker und Repräsentanten unserer Stadt.

Geboren am 22. September 1939 in Preuß.-Offleben, Kreis Helmstedt, absolvierte er nach Erwerb der Mittleren Reife in Schöningen bei Braunschweig eine 2 1/2-jährige Lehre als Koch. Nach mehreren Stationen als Jungkoch in der Gastronomie absolvierte er 1963 im Alter von 24 Jahren die Prüfung zum Küchenmeister. Gleich danach konnte er in dem Großunternehmen der Verpackungsindustrie, Fa. Schmalbach-Lubeca, in Braunschweig die Leitung der Betriebsverpflegung übernehmen. Im Auftrage seines Auftraggebers wechselte er 1966 nach Lübeck und übernahm ab 01. Januar 1967 in der hiesigen Produktionsstätte die Beköstigung der Mitarbeiter – Ausgabe von täglich ca. 2500 Speisen!

1996 wurde der Betrieb in Lübeck wegen Verkleinerung des Markts eingestellt. **Jürgen Habenicht** trat am 01. Juni 1996 nach 32-jähriger Tätigkeit in den Vorruhestand.

Seit 1997 ist der Jubilar gewählter Stadtverordneter. Ab 01. April 2003 war er Stellv. Bürgermeister und ist seit dem 30. September 2004 nun Bürgervorsteher unserer Stadt.

Jürgen Habenicht und auch seine **Ehefrau Brigitte** haben sich seit vielen Jahren in die Arbeit unseres **Gemeinnützigen** aktiv eingebracht. Es gibt kein Fest, keine Veranstaltung, an welcher die beiden nicht durch Übernahme der Beköstigung und

Bewirtung unserer Gäste mitgewirkt haben. Insbesondere unsere Promenadenkonzerte wären ohne ihre Hilfe und Unterstützung nicht denkbar.



Wir gratulieren **Jürgen Habenicht**. Wir wünschen ihm, dass er etwas mehr Ruhe findet, um die Jahre seines neu begonnenen Lebensjahrzehnts gemeinsam mit seiner Gattin zu genießen. Wir wünschen ihm viel Kraft, damit er seine Aufgaben in unserer Stadt weiter so erfolgreich wahrnehmen kann, bei deren Wahrnehmung er über die Parteilinien hinweg allgemein große Anerkennung gefunden hat.

... Kurt Unruh zum 80. Geburtstag

Am 13. Oktober konnte eine der bekanntesten Bürger unserer Nachbargemeinde Stockelsdorf, Architekt **Kurt Unruh**, seinen 80. Geburtstag begehen. Im Rahmen eines Empfangs im „Dissauer Hof“ ließen es sich zahlreiche Freunde und Weggefährten nicht nehmen, dem Jubilar zu gratulieren und für sein Wirken in der Gemeinde zu danken.

Seit vielen Jahrzehnten hat sich der gebürtige Ostpreuße zum Wohl seiner Heimatgemeinde engagiert, deren Ehren-Bürgermeister er ist. Neben seiner beruflichen Tätigkeit als Architekt war er jahrzehntelang in der Kommunalpolitik und im Breitensport tätig. Er war es auch, der im Jahre 1977 den **Bürgerverein Stockelsdorf** mitbegründet und bis vor kurzem geleitet hat. Er ist nun Ehrenvorsitzender des Vereins. Neben den zahlreichen Gratulanten hatte es sich auch Ministerpräsident **Peter Harry Carstensen** nicht nehmen lassen, dem Jubilar Grußworte zu übermitteln.

Wir gratulieren **Kurt Unruh** und seiner Gattin, die ihn stets tatkräftig unterstützt und den Rücken freigehalten hat. Wir wünschen ihnen noch viele glückliche gemeinsame Jahre.

... „DER GARTENFREUND“ feierte Jubiläum

Am 01. August konnte das einzige grüne Warenhaus unserer Stadt „DER GARTENFREUND“ unter Leitung von **Familie Wilken** das 10-jährige Geschäftsjubiläum begehen.

Dieses von **Gerhard Jux** vor vielen Jahren gegründete Geschäft wurde vor 10 Jahren von den **Gebrüder Wilken** übernommen. Deren Mutter, **Christa Wilken**, Mitglied bei uns, ist die „Seele“ des Unternehmens. Wir wünschen der **Familie Wilken** weiterhin viel geschäftlichen Erfolg.

... Knut und Uwe Zeidler

zum 40. Berufsjubiläum als Rechtsanwälte in Bad Schwartau.

Nachdem sie wenige Wochen zuvor ihre Zulassung zur Rechtsanwaltschaft erhalten hatten, eröffneten die beiden Brüder am 17. Dezember 1969 ihre eigene Rechtsanwaltspraxis in der Bahnhofstraße.

Dieser Schritt in das anwaltliche Berufsleben von gleich zwei jungen Rechtsanwälten wurde seinerzeit als äußerst mutig angesehen. Dank ihrer Kontakte und ihrer Lebensfreude, aber auch aufgrund ihres großen Einsatzes und ihrer fachlichen Kompetenz gelang es ihnen aber bald, viele Mandanten für sich zu gewinnen. Sie schlossen sich wenig später mit Rechtsanwalt und Notar **Christian Westphal** in einer Sozietät zusammen und verlegten ihre Praxis an den Markt. Beide wurden dann ebenfalls zu Notaren ernannt. **Knut Zeidler** konzentrierte sich in seiner Tätigkeit auf dieses etwas trockene Rechtsgebiet, während **Uwe Zeidler** seinen Arbeitsschwerpunkt im Familienrecht fand. Die von ihnen gegründete Praxis wuchs weiter. Gegen Ende ihrer Berufstätigkeit – beide Jubilare sind aber noch sehr aktiv – können die Brüder auf ein erfolgreiches berufliches Leben zurückblicken. Sie sind übrigens Enkel des Gründers der Schwartauer Werke, **Otto Fromm**. Ihre Mutter **Hildegard Zeidler geb. Fromm**, die bei vielen Bad Schwartauern ebenfalls unvergessen ist, hat in der Bahnhofstraße in ihrem Elternhaus, jahrzehntelang eine krankengymnastische Praxis ausgeübt und so für den Unterhalt der Familie gesorgt.

Wir gratulieren den Jubilaren, die das Rechtsleben unserer Stadt maßgeblich mitgeprägt haben und wünschen ihnen und ihren Familien vor allen Dingen Gesundheit und Zufriedenheit.

... zur starken Leistung

Einen imposanten dritten Platz konnte die Schülerin **Annika Alsdorf** des Bad Schwartauer Leibniz-Gymnasiums beim Bundeswettbewerb für Fremdsprachen Dezember 2009 verbuchen. In allen 4

Runden dieses äußerst schwierigen Wettbewerbs setzte sich die Schülerin in den Sprachen Französisch und Englisch gegenüber 500 Konkurrenten durch. Gecoacht von der ehemaligen Lehrerin des Leibniz-Gymnasiums **Monika Raasch**, die selbst jahrelang Mitglied der Bundesjury für diesen Wettbewerb war, gelang dieser große Wurf. Der **Gemeinnützte** gratuliert herzlich.

Ilsemarie Clasen in den Ruhestand verabschiedet

Nach über 49 Jahren Tätigkeit in der Verwaltung unserer Stadt ist die tüchtige Oberamtsrätin, schon lange Mitglied bei uns, Ende September mit der Vollendung des 65. Lebensjahres in Pension gegangen.

16-jährig hat sie am 01. April 1961 in unserer Stadt ihre Verwaltungslehre begonnen und hat dann in nahezu allen Abteilungen der Verwaltung ihre „Frau“ gestanden. Über 17 Jahre hat **Ilsemarie Clasen** das Sozialamt geleitet. Am Ende ihrer Laufbahn war sie mehrere Jahre lang Leiterin des Kämmereiamtes und damit entscheidend verantwortlich für die soliden Finanzen unserer Stadt.

Nach Kriegsende ist sie mit ihrer Mutter und drei Geschwistern aus Danzig nach Bad Schwartau gekommen und ihrer neuen Heimatstadt treu geblieben. Jetzt freut sie sich auf ruhigere Zeiten, möchte auch auf Reisen gehen.



Wir danken **Ilsemarie Clasen** für ihr engagiertes und erfolgreiches Wirken in der Verwaltung unserer Stadt und wünschen ihr für den wohlverdienten Ruhestand gute Gesundheit und Zufriedenheit.

Angela Boekholt verabschiedet

Seit Januar 1999 hat **Andrea Boekholt** als Rektorin die Realschule Bad Schwartau geführt, viele neue Akzente gesetzt und damit diese bedeutende Bildungseinrichtung unserer Stadt maßgeblich geprägt.

In die letzten Jahre ihrer Amtszeit fielen große Baumaßnahmen, wie die Errichtung der Mensa, die Renovierung der Krummlandhalle und die schwierigen Vorbereitungen auf die Zusammenlegung der Realschule mit der Hauptschule Rensefeld zur Gemeinschaftsschule Bad Schwartau.

Sie hat ihr Feld wohl bestellt und konnte ihr Amt am Ende des letzten Schuljahres mit großer Zufriedenheit und allseitiger Anerkennung in jüngere Hände geben, nämlich in diejenigen ihres Nachfolgers **Torsten Hardt**, dessen bisherige Wirkungsstätte die Hauptschule Rensefeld war, die in die Gemeinschaftsschule Bad Schwartau aufgegangen ist.

Wir danken der Pensionärin für ihre engagierte Arbeit in Bad Schwartau und wünschen ihr für ihren neuen Lebensabschnitt viel Glück und Zufriedenheit.

Unsere Gratulation gilt auch ihrem Nachfolger.

Abschied von Ludwig Carstens

Nach über 70-jähriger aktiver Laufbahn als Musiker und später Leiter des Spielmannzuges unseres **VFL Bad Schwartau** ist **Ludwig „Ludden“ Carstens** am 21. Juli im Alter von 87 Jahren verstorben.

Schon im Alter von 7 Jahren trat er in den Spielmannszug ein und blieb ihm lebenslang treu. Von 1951 bis 1978 führte er „seine“ Musikformation und brachte sie zu hohem Ansehen. Zahllose Kinder und Jugendliche hat er für die Musik interessiert und zum Eintritt in den Spielmannszug geworben. Er hat damit im wahrsten Sinne jahrzehntelang erfolgreich Jugendarbeit geleistet. Sein ehrenamtliches Lebenswerk ist mit hohen Auszeichnungen gewürdigt worden.

Wir danken ihm für seinen außerordentlichen Einsatz. Unsere Anteilnahme gehört seinen Angehörigen.

Abschied von Lieselotte Harders

Am 05. November 2009 hat sich das Leben von **Lieselotte Harders** vollendet.

Mit fast 90 Jahren ist sie nun mit ihrem Ehemann **Georg Harders**, unserem langjährigen 1. Stellv. Vorsitzenden wieder vereint, was sie sich immer so sehr gewünscht hat. Mehr als 60 Jahre lang hat das Ehepaar glücklich zusammengelebt. **Lieselotte Harders** war ausschließlich für ihre Familie und ihren Ehemann da. So konnte **Georg Harders** nach seiner Pensionierung als Konrektor von 1976 bis 1992 mit vollem persönlichen En-

gagement im Vorstand unseres **Gemeinnützigen** wirken. Er hat dabei ein großes unsere Stadt betreffendes schriftstellerisches Werk hinterlassen. Besonders bedeutsam ist sein Buch über den aus Bad Schwartau stammenden Künstler **Paul Peterich**. **Georg Harders** ist es zu verdanken, dass die Erinnerung an den Künstler wach gehalten und letztlich auch der von **Paul Peterich** stammende Marktbrunnen rekonstruiert worden ist. Das Leben von **Lieselotte Harders** war typisch für Frauen ihrer Zeit, deren eigenes Profil sich im Wohlergehen der Familie spiegelte. Der frühere Wahlspruch von **Lieselotte und Georg Harders** lautete: „Zu einem ganzen Menschen gehören zwei!“

Als dann **Georg Harders** 2001 nach langer Krankheit starb, blieb seine Ehefrau untröstlich zurück. Ihr Lebensglück war dahin, obwohl ihr Kinder, Schwiegerkinder, Enkel, Nachbarn und Freunde in großer Zahl zur Seite standen.

Unser **Gemeinnütziger** hat ihr und der ganzen Familie **Harders** unendlich viel zu verdanken.



Das Ehepaar Lieselotte und Georg Harders

Die Aufgaben des **Gemeinnützigen** haben durch eine **Spende unterstützt:**

Jutta Adelsberger, Asklepios-Klinik, Wolfgang Belhustede, Jutta Berger, Dietmar Bombrowski, Wolfgang Bruhn, Waltraud Conrads, Debitor-Inkasso GmbH., Mathias Fahr, Gaststätte Mephisto, Jürgen Habenicht, Heike`s Teewiese, Daniel Hildebrandt, Johannes Holländer, Günter Kardoff, Konditorei Junge GmbH & Co. KG, Hermann Kratz, Christian Jansen, Juwelier Helling, Torsten Krasch, Gertrud Lävemann, Ursula Liebig, Gabriele Lorentzen-Letsch, Hans-Joachim Meyer, Dr. Ilse-Marie Nentwig, Dr. Kai Olms, Ulrike Pennings, Carola Preuß, Provinzial-Versicherung, Joachim Runge, Dr. Rolf Saltzwedel, Heinrich Schulz, Schwartauer Werke GmbH & Co KGaA, Dieter Sinnig, Hans-Lorenz Thiesen, Volksbank Lübeck eG, Heinrich Weiß, Werbe-Göhlert, Ilse Wilcken, Mona Wirsich, Zeidler + Partner GbR

Wir unterstützen ...

... den **Verein Eisenbahnfreunde Bad Schwartau e.V.** bei seinem Vorhaben der Dacherneuerung des Vereinsheims Stellwerk „Sn“ Geibelstr. 13 in Bad Schwartau.

Die Mitglieder des Vereins haben in 6.000 Arbeitsstunden das Gebäude in Eigenleistung renoviert und saniert. In diesem Gebäude findet sich eine sehr sehenswerte Sammlung eisenbahntechnischer Gegenstände. Der Verein hat sich darüber hinaus folgenden Aufgaben gewidmet:

- Aufbau und Pflege eines Kleinarchivs zum Thema Eisenbahn und Eisenbahngeschichte,
- funktionsfähige Herrichtung des Hebel- und Blockwerks des ehemaligen Wächterstellwerks „Wl“ des Bahnhofs Schwartau-Waldhalle, untergebracht im Vereinsheim an der Geibelstraße
- Bau und Betrieb im Modellbahnbereich, wozu insbesondere der Nachbau des Bahnhofs Bad Schwartau im Maßstab 1:87 in der Zeit um 1957 gehört.

Besonders stolz sind die Eisenbahnfreunde auf ihre Jugendclubgruppe, die sich inzwischen mit dem Bau von eigenen Modulen vorgestellt haben.

Für Interessierte sind die Arbeiten des Vereins im Stellwerk „Sn“ an der Geibelstr. nach telefonischer Voranmeldung zu besichtigen, Telefon: 04502/302417, **Gert-E. Thalau**.

Krummlandhalle wieder eröffnet

Im November konnte die Krummlandhalle, die aus den 20-iger Jahren stammende frühere Sporthalle an der Schulstrasse, als sogenannte Multifunktionshalle wieder eröffnet werden. Dies geschah im Rahmen des traditionellen Martinsmarktes, dessen Erlös dem Weihnachtshilfswerk unserer Stadt zugute kommt.

Wir freuen uns, dass dieses ehrwürdige Gebäude sich nun in einem so hervorragenden baulichen Zustand präsentiert und den Schülern der Gemeinschaftsschule für den Sportunterricht, aber auch für andere Nutzungszwecke zur Verfügung steht.

Hohe Auszeichnung für Bad Schwartauer Züchter

Als bester Bulle der Norla 2009 – Landessiegerbulle aller Rinder-Rassen – wurde im September der typvolle Welsh-Black-Bulle „Sydane“ von **Olaf Eckert** aus Bad Schwartau ausgezeichnet.

Wir gratulieren dem engagierten Züchter aus unserer Stadt zu diesem großen Erfolg.

Ausstellungen im Museum 2009

Wir sehen in unserem Bürgerbrief auch eine Chronik unserer Stadt.

So wollen wir künftig vermerken und damit festhalten, welche Ausstellungen im Museum unserer Stadt durchgeführt worden sind.

- | | |
|------------------|---|
| 10.01.-13.04.: | Leonardo Da Vincis „Maschinen“, |
| 06.05.-27.05.: | Kunstwerke der in Bad Schwartau/Stockelsdorf lebenden Malerin Brigitte von Rützen, |
| 28.05.-14.06.: | „Mit den Augen der Jugend“ – Ausstellung des Kunstkurses des Leibniz-Gymnasiums, |
| 24.06.-19.07.: | „Vom Sockel geholt“ – Fotografien von Denkmälern von Uwe Bremse, |
| 13.09.-11.10.: | „Filmtage Gesichter“ – Ausstellung zum Thema „Nordische Filmtage“, die alljährlich in Lübeck stattfinden, |
| 06.09.-30.11.: | „Toteislöcher und Moränen, Donnerkeile und Seeigel“ – Eine Ausstellung des Umweltbeirates der Stadt, |
| 15.06.-20.12.: | Ausstellung von Schiffsmotoren – gefertigt von Alfred Wolschindorf, |
| 01.11.-26.11.: | „Öl trifft Kreide“ – Eine Kunstausstellung mit Werken von Maria Isabell Brandies und Iris Schmidt |
| 29.11.-20.12.: | „Weltsichten“ – Eine Ausstellung des Fotoforums |
| 01.12.-01.01.10: | Weihnachtsausstellung aus der Sammlung von Edith Kuhn |

Besonderes Publikumsinteresse mit mehr als 8.000 Besuchern hat die Ausstellung von Leonardo Da Vinci „Maschinen“ gefunden, die auch überregionale Beachtung gefunden hat. Neben den Ausstellungen haben in dem Versammlungsraum des Museums zahlreiche Aufführun-

gen der in Bad Schwartau aktiven Laienbühnen (Theater Fidelo, Bühne 15, Kurtheater) und auch der Niederdeutschen Bühne Lübeck, Konzerte, Lesungen u.v.m. stattgefunden.

Wir danken dem Team des Museums unserer Stadt für sein Engagement und Einsatz.

Die „Pädagogische Insel“ muss gefördert werden!

In der Schullandschaft unserer Stadt ist die „**Pädagogische Insel**“ eine bewährte Ergänzung, auf die niemand mehr verzichten möchte.

Jeder von uns hat Erfahrungen mit Schulen gemacht und weiß: Mehr denn je brauchen die Schüler spezielle Hilfen im Unterricht. Lehrerinnen und Lehrer benötigen Zeit und Ruhe für die Vermittlung all des Wissens und der kommunikativen Fähigkeiten, die zur Orientierung in einer immer komplexeren Gesellschaft erforderlich sind. Schülerinnen und Schüler brauchen Ausgeglichenheit und ein störungsfreies Unterrichtsklima. Es gibt aber nicht wenige Schüler, die Sozial- oder Lerndefizite haben und damit der Klassengemeinschaft im Wege stehen. Um sie bemühen sich die Mitarbeiter der „Pädagogischen Insel“. Ein Sozialpädagoge und ein Lehrer betreuen auf Zeit solche Schüler außerhalb des Klassenverbandes. Sie lernen in der „Pädagogischen Insel“, ihre individuellen Konflikte zu bearbeiten und störendes Verhalten zu überwinden. So werden sie befähigt, am Unterricht im Klassenverband wieder teilzunehmen und diesen für sich selbst besser zu nutzen.

Die „Pädagogische Insel“ leistet seit Jahren in der Trägerschaft der **Arbeiterwohlfahrt Bad Schwartau** ihre den Unterricht begleitende pädagogische Arbeit, bis zum letzten Schuljahr an der **Grund- und Hauptschule Rensefeld**, jetzt an der **Gemeinschaftsschule Bad Schwartau**. Der Wert der Einrichtung für das Schulklima und die Schulleistungen ist unbestritten. Dennoch ist auch diese die „Pädagogische Insel“ von den allgemeinen Sparvorgaben in ihrer Existenz bedroht. Der Kreis Ostholstein hat sich aus der Finanzierung komplett zurückgezogen. Die Stadt Bad Schwartau gewährt einen Zuschuss unter der Voraussetzung, dass die übrigen Mittel anderweitig aufgebracht werden. Der Verein **Sozialwerk der Stadt Bad Schwartau e.V.** steht seit Jahren der „Pädagogischen Insel“ bei der Finanzierung zur Seite. Das **Sozialwerk** bittet daher die Mitglieder des **Gemeinnützigen** um Spenden zum Erhalt der so bewährten Institution. Auch kleine Gaben sind hilfreich. Das Konto des Sozialwerks der Stadt Bad Schwartau e. V. lautet:

Sparkasse Holstein, Kto.-Nr. 201 8216

BLZ: 213 522 40.

Wie uns **Dr. Egon Rudolph** vom Vorstand mitteilte, bemüht sich die **Bürgerstiftung Bad Schwartau** ebenfalls mit allem Nachdruck für den Erhalt der „Pädagogischen Insel“.

Im Jahre 2010 wird von der Bürgerstiftung ein namhafter Geldbetrag zu diesem Zwecke ausgeschüttet werden können.

Einladung zur Benefizveranstaltung am Sonntag, **28. Februar 2010 um 10.00 Uhr** im Kino „**Movie Star**“, Bad Schwartau

Schulleiter **Torsten Hardt** und Sozialpädagoge **Johannes Schwarte** werden aus der Arbeit der „Pädagogischen Insel“ berichten. Anschließend wird die wunderbare filmische Einspielung der Oper „Tosca“ von Giacomo Puccini - Inszenierung der Royal Opera London – gezeigt. Der Eintrittspreis beträgt 5,50 €. Überschüsse aus den Einnahmen gehen als Spende an die „Pädagogische Insel“. Alle Mitglieder und Freunde unseres **Gemeinnützigen** sind herzlich eingeladen.

Im Interview: Dr. med. Kurt Glawatz

Unglaublich fit und in geistiger Frische – mit der unvermeidlichen Fliege – tritt uns **Dr. Kurt Glawatz** in seinem wunderschönen und großzügigen Haus und Garten entgegen. Doch Geburtsurkunde und Kalender sprechen eine unmissverständliche Sprache. **Dr. Kurt Glawatz** feiert im Januar 2010 seinen 85. Geburtstag.

„Nordlicht“ von Geburt ist unser Mitbürger nun eben nicht. Er kam in Düsseldorf als Sohn eines Bankiers und Börsenhändlers zur Welt. Nach behüteten Jugendjahren und Besuch eines humanistischen Gymnasiums wurde **Dr. Glawatz** 1943 Soldat. Den Tag des Kriegsendes hat er durch Fügung glücklicher Umstände zu Hause verbracht. Geprägt von der Familie entschloss sich **Dr. Glawatz** zum Studium der Medizin. Nach Stationen in Kiel und Marburg legte er in Düsseldorf sein Examen ab. Ein Onkel war Amtsarzt in Lübeck und konnte ihm bei einem Gehalt von 50,00 Mark eine Klinikstelle besorgen. Bis 1962 arbeitete **Dr. Glawatz** – zuletzt als Oberarzt – in der Medizinischen Klinik des Krankenhauses Süd, wo er auch seine Frau, **Dr. med. Ida-Charlotte Glawatz** kennenlernte. Nach Eheschließung wohnte das Paar zunächst in der Klinik, zog aber dann in die Kronsforder Allee um. Die beiden Töchter Gesine und Charlotte wurden in dieser Zeit geboren.

Als Sachverständiger am Sozialgericht Lübeck lernte **Dr. Glawatz** den dort tätigen Richter **Ernst Sieh** aus Bad Schwartau kennen, der früher Land-

rat des Kreises Eutin gewesen ist. Dieser Kontakt führte dazu, dass **Dr. Glawatz** sich entschloss, sich in freier Praxis in Bad Schwartau niederzulassen. Von großer Bedeutung war, dass in Bad Schwartau das **Agnes-Karll-Krankenhaus** entstand, zu dessen Mitbegründern **Dr. Glawatz** gehörte und dessen Chefarzt er längere Zeit war. Das Kurwesen erfuhr durch **Dr. Glawatz** in Bad Schwartau eine Belebung.

Als ein Badearzt gesucht wurde, qualifizierte er sich entsprechend. Es ist auch seinen persönlichen Kontakten zur BfA zu danken, dass viele Versicherte zu Kuren nach Bad Schwartau kamen. Nach Eröffnung seiner internistischen Praxis in der Bahnhofstraße wurde diese 1969 in einen Neubau Am Hochkamp verlegt. Viele Jahre praktizierte **Dr. Glawatz** gemeinsam mit seinem Kollegen **Dr. Ludwig Hesse**. Auch **Dr. Ida-Charlotte Glawatz** praktizierte dort sogar noch bis 1997 als Allgemeinärztin. **Dr. Kurt Glawatz** allerdings musste schon 1988 im Alter von 63 Jahren aus gesundheitlichen Gründen seine Tätigkeit beenden. Für sein Hobby, die Hundezucht, engagierte sich **Dr. Kurt Glawatz** lebenslang. Auch war er gemeinsam mit der Familie aktiver Segler. Bis heute aber ist er ein leidenschaftlicher Koch, der nur zu gern seine Familie und seine Gäste bewirtet. Das Ehepaar **Glawatz** hat 5 Enkelkinder und ist mit sich und seinem Leben sehr zufrieden. In den letzten Jahren hat **Dr. Kurt Glawatz** seine Memoiren geschrieben. Wir hoffen auf eine interessante Lektüre. Wir wünschen ihm und seiner Gattin und der ganzen Familie noch viele erfüllte Jahre und für den Geburtstag „herzlichen Glückwunsch.“

Lilo Wilke

Letzte Straßenbahn nach Lübeck 1959

Bedingt durch den großen Besucherstrom an Wochenenden aus der Hansestadt Lübeck, die im Flecken Schwartau sich in der Natur oder in den großen Sommerlokalen „Waldhalle“ und „Riesebuschhalle“ erholen wollten, war bereits um 1904 auf Seiten der Hansestadt über einen Anschluss Schwartaus an das Lübecker Straßenbahnnetz nachgedacht worden. Im Jahre 1910 wurden konkrete Verhandlungen zwischen der Hansestadt und der oldenburgischen Regierung in Eutin, zu denen auch Vertreter der Fleckengemeinde Schwartau gehörten, aufgenommen. 1911 begann der Ausbau der Strecke, die bis zum eben genannten Jahr schon bis zur Karlstraße verlief. Am 29. 03. 1912 fuhr die elektrische Straßenbahn das erste Mal „ins Ausland“, nachmittags um 4 $\frac{3}{4}$ Uhr kam der erste Wagen aus Lübeck kommend

am Marktplatz an. Begrüßt von einer großen Menschenmenge, mit Böllerschüssen und einer Blaskapelle lief der festlich geschmückte Motorwagen und zwei Beiwagen die Endhaltestelle vor dem ehemaligen Hotel „Lübecker Hof“ (heute Sparkasse Holstein) an. Die Fahrt nach Schwartau und zurück nach Lübeck Markt dauerte jeweils nur 28 Minuten – für damalige Verhältnisse eine rasante Fahrgeschwindigkeit. Im Jahre 1939 fuhr die Linie 12 von Schwartau Markt bis nach Schlutup. 1949 wurde die Endhaltestelle vom Schwartauer Markt in die Rensefelder Straße verlegt. In einem weiten Bogen ging es nun vorbei am Schuhhaus Obsen in die Rensefelder Straße hinein bis unterhalb der Schwartauer Grundschule. Hier, vor einem kleinen Kiosk, war nun bis zu ihrer letzten Fahrt die Endhaltestelle.



Markt mit Straßenbahn um 1916

Die Linie 6 verkehrte im Jahr 1951 von Bad Schwartau bis zur Kronsfordter Allee und die Linie 1 von Kücknitz nach Bad Schwartau. Im letzten Jahr der Straßenbahn verkehrte die eben schon erwähnte Linie 1 nach Kücknitz und die Linie 2 nach Herrenwyk. Am 16. 11. 1959 fuhr kurz nach Mitternacht die letzte Straßenbahn in Richtung Lübeck. Mit Umstellung auf den Winterfahrplan 1959/1960 wurde in der Hansestadt Lübeck der Straßenbahnverkehr eingestellt und durch modernere Busse ersetzt.

Klaus Faasch

Kein Schmuck für unsere Stadt

Ausverkauf der öffentlichen Einrichtungen Bilder, die der **Gemeinnützige** nicht sehen möchte:



Amtsgericht mit Schild „Zu verkaufen“



Deutsche Post

Geschäftseröffnungen

Im September 2009 eröffnete ein erstes Fastfood Restaurant der **Subway-Kette**. Franchise-Nehmerin ist **Stephanie Grothe** aus Pansdorf, die erheblich in den Pavillon am ZOB gegenüber vom P1 Center investierte.

Ebenfalls im 2. Halbjahr 2009 fand der ‚Obstmann‘ im Glockengang einen neuen Besitzer. **Bernd Rohwer**, der bereits seit Jahren und bei jeder Witterung als Angestellter das Geschäft betrieb, ist nun sein eigener Herr. Er übernahm den Geschäftsbetrieb von **Hans-Rudolf Kruse**.

Seit September 2009 hat auch der jahrelange schmerzliche Leerstand der früheren Lokalität **„Open Hus“** in der Lübecker Straße ein Ende. Nach umfangreichen Umbauarbeiten und mit schmucker, in das Straßenbild passender Fassade, eröffnete dort unter dem Geschäftsführer **Sven Sauer** eine Filiale der **Modekette „Angélique“**. **Kirsten Ladewig** und **Cornelia Nicolai** eröffneten im Dezember „Hildas Hus“, ein Geschäft für nordisches Wohnen + Schenken im Hause Eutiner Str. 2. Der **Gemeinnützige** wünscht diesen und allen anderen neu hinzugekommenen Geschäftsleuten großen Erfolg in Bad Schwartau.

Der Gemeinnützige

Bürgerverein Bad Schwartau von 1950 e.V.

lädt herzlich ein
zur

60. Jahreshauptversammlung

am Donnerstag, den 25. März 2010, 19.30 Uhr
im Versammlungsraum des Feuerwehrhauses,
Fünfhausen 3

Tagesordnung

Musikvortrag

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Ehrung Verstorbener
3. Grußworte
4. Ehrungen
5. Vortrag: **Landrat Reinhard Sager:**
Die Beltquerung und Lärmschutz

Musikvortrag

6. Aus unserer Arbeit, Rückblick und Ausblick
7. Bericht der Kassenwartin
8. Bericht der Kassenprüfer
9. Entlastung der Kassenwartin
10. Entlastung des Vorstandes

11. Wahlen

Bestellung eines Wahlleiters

1. 1. Vorsitzender **Klaus Nentwig**
2. Kassenwartin **Gerlinde Matz**
3. Beisitzer **Martin Knorr**

Alle Kandidaten haben ihre Bereitschaft zur Übernahme der Ämter erklärt.

Musikvortrag

12. Verschiedenes - Fragen und Antworten

Gemeinsamer Gesang: Schleswig-Holstein-Lied

Musikalische Umrahmung:

Musikverein Bad Schwartau e.V.

Leitung: **Brigitte Sauerland**

Am Ende der Versammlung bittet der Vorstand zu einem kleinen Umtrunk, der - wie alljährlich - von **Jürgen Habenicht** und **Wolfgang Belhustede** vorbereitet wird.

Blumenschmuck: **Blumenhaus Harms**

Der Vorstand

25 neue Mitglieder schlossen sich uns im 2. Halbjahr 2009 an:

Appel	Helmut	Hauptstr. 35 d	23611	Bad Schwartau
Behrends	Andreas	Knickrehm 6	23611	Bad Schwartau
Braß	Regine	Erzweg 3 b	08349	Johanngeorgenstadt
Brückner - Schoeler	Dr. Andrea	Ringstr. 5	23611	Bad Schwartau
Bruckschen	Gerd - Jürgen	Riesebusch 10	23611	Bad Schwartau
Dreyer	Renate	Albert - Schweitzer - Str. 118	23611	Bad Schwartau
Dröse	Peter	Schwartauer Landstr. 136	23554	Lübeck
Dylong	Andre'	Lindenstr. 74	23611	Bad Schwartau
Fieseler	Karl - Friedrich	Beim Teich 1	23617	Pohnsdorf
Fieseler	Hanna	Beim Teich 1	23617	Pohnsdorf
Gorny	Patrick	Bahnhofstraße 3	23611	Bad Schwartau
Hinz	Hannelore	Blücherstr. 3	23611	Bad Schwartau
Holm	Jonny	Am Hochkamp 10	23611	Bad Schwartau
Holm	Margrit	Am Hochkamp 10	23611	Bad Schwartau
Koschel	Jürgen	Promenadenweg 16	23611	Bad Schwartau
Koschel	Marita	Promenadenweg 16	23611	Bad Schwartau
Meyer	Karla	Markt 8 a	23611	Bad Schwartau
Persson	Kerstin	Pariner Str. 85 b	23611	Bad Schwartau
Rathgeber	Wilhelm	Cleverhofer Weg 21	23611	Bad Schwartau
Rathgeber	Margarete	Cleverhofer Weg 21	23611	Bad Schwartau
Riedel	Joachim	Lohstr. 108	23617	Stockelsdorf
Schröder	Henry	Virchowstr. 11	23611	Bad Schwartau
Trox	Christine	Albert - Schweitzer - Str. 116	23611	Bad Schwartau
Trox	Günter	Albert - Schweitzer - Str. 116	23611	Bad Schwartau
Werner	Siegfried	Schmiedekoppel 67	23611	Bad Schwartau



Durch Tod verloren wir folgende Mitglieder:

Brix	Antonie	bereits: 09.07.2007
Adler	Anke	03.07.2009
Bäuchler	Gerhard	14.07.2009
Beise	Gustav	24.07.2009
Mansson	Horst	06.08.2009
Kuthleick	Werner	19.08.2009
Doubleur	Ludwig	04.09.2009
Linke	Wolfgang	14.09.2009
Schöttler	Gisela	19.09.2009
Rajewski	Käthe	24.09.2009
Vietig, Dr.	Elisabeth	26.09.2009
Kahlhöfer	Achim	28.10.2009
Harders	Lieselotte	05.11.2009
Sevecke	Hannelore	13.11.2009
Schierbeck	Henry	14.11.2009
Seidel	Johanna	20.11.2009
Harder	Hanns - Harald	21.11.2009
Overdick	Margret	25.11.2009

**Wir danken für ihre oft langjährige
Mitgliedschaft.**

Ihren Angehörigen gehört unser Mitgefühl.

Wir gratulierten zu besonderen Geburtstagen im 2. Halbjahr 2009,

ab 70-85 alle 5 Jahre, ab 90 jedes Jahr,
soweit uns die Daten bekannt sind:

Netzel	Hans	28.03.1919	90
Klindwort	Hans-Werner	12.04.1912	97
Daunicht	Elvira	06.07.1939	70
Bohm	Hans-Werner	10.07.1929	80
Lampe	Bärbel	18.07.1939	70
Löhmman	Annemarie	20.07.1929	80
Bollmann	Ilse	21.07.1939	70
Karsten	Hilde	22.07.1924	85
Schall	Werner	27.07.1929	80
Bloes	Ingeburg	01.08.1929	80
Buche	Lutz	03.08.1939	70
Furthmann	Annelise	09.08.1917	92
Mandelkau	Horst	14.08.1939	70
Doormann	Christa	18.08.1934	75
Mathis	Johann	18.08.1934	75
Herrmann	Walter	27.08.1939	70
Brandt	Gerda	02.09.1929	80
Dittmer	Gertrud	05.09.1919	90
Miesitscheck	Ilse	16.09.1919	90
Oettinger	Karl-Wilhelm	16.09.1929	80
Engel	Elly	21.09.1918	91
Habenicht	Jürgen	22.09.1939	70
Müller - Lund	Erika	23.09.1939	70
Zeidler	Knut	25.09.1939	70
Hildebrandt	Otto-Hermann	27.09.1939	70
Wedemeyer	Dieter	27.09.1939	70
Kuhn	Edith	05.10.1934	75
Wölk	Edeltraut	06.10.1934	75
Doormann	Harry	09.10.1934	75
Dirks	Rotraut	23.10.1924	85
Nölker	Elisabeth	27.10.1929	80
Dümke-Wegner	Irmgard	28.10.1919	90
Schneider	Rudolf	29.10.1912	97
Döring	Erika	05.11.1939	70
Kratz	Edeltraut	07.11.1934	75
Abel	Ilse	20.11.1912	97
Johannsen	Lieselotte	22.11.1908	101
Burschberg	Elke	28.11.1934	75
Ley	Christl	03.12.1924	85
Schmidt	Manfred	03.12.1934	75
Thomsen	Gisela	14.12.1939	70
Buchholz	Ingeborg	15.12.1929	80
Staac	Pia	16.12.1939	70
Westphal	Liese-Lotte	19.12.1939	70
Körting	Klaus	25.12.1939	70

Entwicklung des Mitgliederbestandes im 2. Halbjahr 2009

Mitglieder am 30.06.2009.....	1338
Zugänge im 2. Halbjahr 2009.....	25
Abgänge durch:	
Todesfälle.....	18
Fortzug u. Abmeldungen.....	16
Gesamtmitglieder am 31.12.2009.....	1329

Mit freundlichen Grüßen

Ihr *Klaus Neubring*

1. Vorsitzender

Vorschau 2010

Plattdütsch bi uns in Groten Prien
am 04.02., 26.03., 29.04., 03.06., 12.08., 07.10.,
04.11., 02.12. um 19.30 Uhr

Jahreshauptversammlung
im Feuerwehrhaus, am 25.03.2010 um 19.30 Uhr

Frühlingsfahrt
am 19. Mai, Naturpark Westensee
Auskunft erteilt Martin Knorr, Tel. 2 53 84

Aufstellen des Maibaumes
Montag, den 26. April, 18.00 Uhr auf dem Markt

Feierstunde zum 1. Mai
Samstag, den 1. Mai, 11.00 Uhr auf dem Markt

Frühlingspromenade u. Fontänenfest
Sonntag, 30. Mai in der Zeit von 13.00 bis 19.00 Uhr
im Kurpark

Adventskonzert
mit dem Chor der Singeleiter
am 5.12. um 17.00 Uhr in der Christuskirche

Bürgerbrief

KONTAKTE:

Mitgliederverwaltung und EDV:

Gerinde Matz, Martin Knorr, Telefon 2 53 84
Fax 0451/813 01 39
E-Mail buergervereinBS@web.de
www.buergerverein-bad-schwartau.de

Ausflugsfahrten: Martin Knorr, Telefon 2 53 84

**Veranstaltungs-
kreis:** Wolfgang Belhustede, Telefon 2 67 37

IMPRESSUM:

Herausgeber: **Gemeinnütziger** Bürgerverein
Bad Schwartau von 1950 e.V.,
Röntgenweg 13, 23611 Bad Schwartau,
Telefon (04 51) 2 53 84

Redaktion: Thomas Frank, Geibelstr. 5, Bad Schwartau
Tel. 0451 / 2 17 79

Druck: Först mediaprint
An der Ulme 5, 23617 Pohnsdorf
Tel. 045 05 / 57 07 34
www.foerstmedia.de

Beilagen:

Spendenaufwurf der **Bürgerstiftung Bad Schwartau** und
des **Sozialwerkes der Stast Bad Schwartau**